



27.09.2018

UNIPRESS Münster (upm)
Presse- und Informationsstelle der Universität
Münster, Schlossplatz 2, 48149 Münster
Tel.: 0251 83-22232/33, Fax: 0251 83-22258
E-Mail: pressestelle@uni-muenster.de
Redaktion: Norbert Robers (verantw.)

Exzellenzcluster "Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation"

Förderlinie: Exzellenzcluster

Sprecher: Prof. Dr. Detlef Pollack, Religionssoziologie; Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften

Beteiligte Disziplinen: Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaft, Religionssoziologie und Religionswissenschaft, katholische, evangelische, orthodoxe und islamische Theologie, Psychologie, klassische und moderne Philologie sowie Philosophie, Kunstgeschichte, Arabistik, Ethnologie, Altorientalistik, Archäologie, Ägyptologie, Judaistik, Byzantinistik, Musikwissenschaft der Universität Münster

Status: 2007 und 2012 bewilligt im Rahmen der Exzellenzinitiative; 2018 bewilligt im Rahmen der Exzellenzstrategie

Kurzbeschreibung des Projekts:

Seit seiner Etablierung vor mehr als zehn Jahren hat sich der Exzellenzcluster ‚Religion und Politik‘ mit dem sich historisch wandelnden Verhältnis von Religion und Politik in Europa, im Mittelmeerraum, in den USA und Lateinamerika ebenso wie in Indien und Regionen Afrikas beschäftigt. Dabei reichte das inhaltliche Spektrum von der Antike bis zur Gegenwart, von Judentum, Christentum und Islam bis zu modernen Formen der Esoterik.

Unter Aufnahme dieser Forschungsschwerpunkte und in Weiterführung der interdisziplinären Zusammenarbeit fokussiert der Cluster seine Arbeit in der neuen Förderphase auf die Frage, *auf welche Weise Religion gesellschaftliche und politische Auseinandersetzungen stimulieren, eindämmen und modifizieren kann, worin die dynamische Potenz der Religion begründet liegt und welche externen Bedingungen ihre Mobilisierungsfähigkeit begünstigen bzw. einschränken*. Damit wird die Aufmerksamkeit auf die *aktive Rolle von Religion* in den politischen und sozialen

Auseinandersetzungen in Geschichte und Gegenwart gelenkt.

Um die politische und gesellschaftliche Dynamik von Religion in der ihr eigenen Gleichzeitigkeit von *Tradition und Innovation* erfassen zu können, konzentriert sich der Cluster darauf, unterschiedliche strukturelle, semantische und handlungspraktische Spannungsverhältnisse herauszuarbeiten: Spannungen zwischen (1) transkultureller Verflechtung und Entflechtung, (2) religiöser Vielfalt und rechtlich-politischer Einheit und (3) Religionskritik und Religionsapologie.

Langfristiges Ziel ist es, Münster zum führenden Zentrum interdisziplinärer Religionsforschung in Deutschland und Europa zu machen. Schon jetzt kann der Cluster in seiner Arbeit auf eine Reihe nachhaltiger Strukturveränderungen an der WWU aufbauen, auf die Schaffung neuer Professuren etwa in der Judaistik, Islam-, Politik- und Sozialwissenschaft sowie durch die Einrichtung des Zentrums für Islamische Theologie (ZIT), des Instituts für Jüdische Studien und des Centrums für Religion und Moderne (CRM). Hinzu wird ein „Campus der Religionen“ kommen, der durch die räumliche Zusammenführung alter und neuer institutioneller Strukturen die interdisziplinäre Kooperation insbesondere zwischen bekenntnisgebundener und bekenntnisungebundener Religionsforschung stärken und die interreligiöse Verständigung befördern wird.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der integrierten Graduiertenschule bleibt ein zentrales Anliegen des Clusters. Außerdem ist ein neuer interdisziplinärer Master-Studiengang „Religion und Politik“ in Planung.

Zur Veranschaulichung der neuen Arbeitsvorhaben sei auf ein Beispiel hingewiesen. So nimmt sich der Cluster vor, in einem großangelegten Projekt zu analysieren, wie Religion die sich gegenwärtig in Europa abzeichnende Spannung zwischen der kosmopolitischen Orientierung von Globalisierungsgewinnern und der nationalen Positionierung von Bevölkerungsschichten, die eher zu den Globalisierungsverlierern gehören, beeinflusst. Warum kann Religion in diesem Konflikt als Identitätsmarker fungieren? Welche Vorstellungen von sozialer Zugehörigkeit existieren? Welche Wirkungen gehen von Gefühlen der Bedrohung auf die Formierung sozialer Identitäten aus? Ebenso soll aber auch die Rolle von Religion in der kulturellen und politischen Selbstbehauptung ethnischer Minderheiten untersucht werden. Warum werden Ansprüche auf Partizipation im Medium der Religion formuliert? Inwieweit fungiert Religion als eine Brücke zur Teilhabe an der Gesellschaft? Durch die Untersuchung der ambivalenten Rolle von Religion in den Integrationsproblemen europäischer Gesellschaften stellt sich der Cluster den drängenden Herausforderungen einer

globalisierten Welt und versucht einen Beitrag zum problembewussten Umgang mit diesen Herausforderungen zu leisten.